

Eintritt ins Pflegezentrum – Herausforderung und Chance

Veranstaltung vom 5. Oktober 2021 im Pflegezentrum Sonnenberg

Ältere Menschen möchten heute so lange wie möglich zu Hause leben. Gedanken zum Eintritt ins Pflegeheim machen sich darum viele Betroffene erst dann, wenn dieser Schritt unmittelbar bevorsteht. Was bedeutet der Eintritt für Betroffene und deren Umfeld, wie sieht der Alltag im Pflegezentrum Sonnenberg aus, und was kann man von Pflege und ärztlicher Versorgung erwarten? Mit Kurzreferaten von Vertretern aus Ärzteschaft, Pflege, Aktivierungstherapie und der Beratungsstelle für Alters- und Gesundheitsfragen Bezirk Affoltern wurde am 5. Oktober 2021 im Pflegezentrum Sonnenberg auf diese Fragen eingegangen.

„Junge Alte“ führt Udo Allgaier, Leiter der Beratungsstelle für Alters- und Gesundheitsfragen Bezirk Affoltern, aus „schieben das Thema Alter weit nach hinten. Sie empfinden oft eine alterslose Kontinuität des Erwachsenenenseins bis 80. Wenn es dann doch zu einer gesundheitlichen Einschränkung kommt, z.B. nach einem Unfall oder durch eine Krankheit, wirkt das wie ein Schock.“ Viele Personen setzen sich daher erst dann mit dem Eintritt in ein Pflegeheim auseinander, wenn dieser unumgänglich ist.

Diese Einschätzung teilt auch Ina Otzen, Pflegeexpertin im Pflegezentrum Sonnenberg: „Die allermeisten Personen sind nicht freiwillig hier, und es braucht eine Eingewöhnungsphase von einigen Wochen, bis Sie sich hier wohl fühlen und die Vorzüge des Lebens im Pflegeheim schätzen können. In dieser Zeit lernen sich neue Bewohnende und Pflegepersonen kennen, gewohnte Tagesabläufe und Vorlieben von zu Hause werden möglichst übernommen. Unsere Pflegepersonen legen viel Wert auf eine persönliche Betreuung und Pflege; auf Wünsche und Vorstellungen des neuen Bewohnenden wird, wenn immer möglich, Rücksicht genommen. Nach einer gewissen Zeit schätzen unsere neuen Bewohnenden die Annehmlichkeiten im Pflegeheim, viele knüpfen hier neue soziale Kontakte und nehmen aktiv an den Angeboten zur Tagesgestaltung teil.“

Die Aktivierungstherapie stellt ein vielseitiges Angebot für verschiedene Interessensfelder zusammen. Ziel ist es, den Alltag der Bewohnenden abwechslungsreich zu gestalten und ihre Ressourcen zu erhalten. Dabei steht das Wohl der Bewohnenden im Mittelpunkt und Selbständigkeit sowie Selbstwirksamkeit werden gefördert. Zu den Aktivitäten gehören gemäss Silja Doppmann, Leiterin Aktivierungstherapie, das Gedächtnistraining, Turnen, Spaziergruppe, Musikgruppe „Viva la Musica“, wöchentliche Filmnachmittage, Werken, Singen und Vorlesen, Gesprächsgruppe „Weisch no“, Kochen sowie verschiedene Einzeltherapien, z.B. auf dem Bewegungs- und Kognitionstrainingsgerät Dividat. Besonderen Anklang findet auch „George“, der Sozialhund. Konzerte, Tanznachmittage sowie verschiedene Feiern mit Bewohnenden und Angehörigen, die nun mit Zertifikatspflicht wieder stattfinden können, runden das Angebot ab.

Auf der geschützten Demenzstation mit Garten werden viele der oben erwähnten Angebote ebenfalls durchgeführt, grossen Wert wird auch hier auf den Erhalt der vorhandenen Ressourcen gesetzt. Besonders wichtig für Menschen mit Demenz sind Sinneswahrnehmungen, diesem Bedürfnis wird z.B. in der „Wohlfühlphase“ mit Handmassagen, Handbäder, Nagelpflege Rechnung getragen.

Die ärztliche Versorgung des Pflegezentrum Sonnenberg erläutert Heimarzt Dr. Volker Bünz. Dabei erweist sich die Nähe des Pflegezentrums zum Spital Affoltern als grosser Vorteil, die ärztliche Versorgung ist rund um die Uhr sichergestellt. Er und seine Kollegin, Dr. Eva Voser, sind mehrmals pro Woche auf den Pflegestationen anwesend. Durch diese ärztliche Abdeckung kann bei Komplikationen ein Übertritt ins Spital oft verhindert oder hinausgezögert werden und der Bewohnende kann länger in der gewohnten Umgebung bleiben.

Eine Zwischenform zwischen dem Wohnen zu Hause und dem Heimaufenthalt bietet die geriatrische Tagespflege. „Hier sind die Gäste einen oder mehrere Tage pro Woche anwesend, meist zur Entlastung der pflegenden und betreuenden Angehörigen“, erklärt Marianne Egli, Betreuerin in der Tagespflege. Auch hier wird der Tag mit Werken, Kochen, Gedächtnistraining, Spazieren usw. gestaltet. Nach dem Mittagessen gibt es eine Ruhepause, in der die Gäste sich hinlegen können. Je nach Interessen und Ressourcen der Bewohnenden wird die Gruppe auch für verschiedene Aktivitäten aufgeteilt. Das Pflegezentrum bietet gegen einen Unkostenbeitrag einen Hol- und Bringservice für die Gäste der Tagespflege an. Geöffnet ist die Tagespflege unter der Woche von 8.00 – 16.30 Uhr und kann nach Wunsch durch die anschliessende Nachtpflege ergänzt werden. Daraus resultiert für die Angehörigen eine 24h-Entlastung.

Ob Tagespflege oder stationärer Aufenthalt im Pflegeheim - wichtig ist es, die Finanzierung des Aufenthalts rechtzeitig abzuklären. Die Beratungsstelle für Alters- und Gesundheitsfragen Bezirk Affoltern bietet Unterstützung und Beratung bei verschiedenen Themen zum Heimeintritt, Tel. 058 451 52 70. Für Abklärung von Ansprüchen aus Ergänzungsleistungen steht die Sozialberatung von Pro Senectute Kanton Zürich, Dienstleistungszentrum Schlieren, zur Verfügung, Tel. 058 451 52 00.

Ein Eintritt ins Pflegeheim ist ein grosser Schritt, zu welchem man sich im Idealfall schon frühzeitig Gedanken macht. Das Pflegezentrum Sonnenberg beantwortet gerne Ihre Fragen und vereinbart Termine für individuelle Besichtigungen unter 044 714 27 25.